

# Eine Winterlandschaft, sieben Sportarten : ein Erlebnis

Autor(en): **Käsemann, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **48 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-992883>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

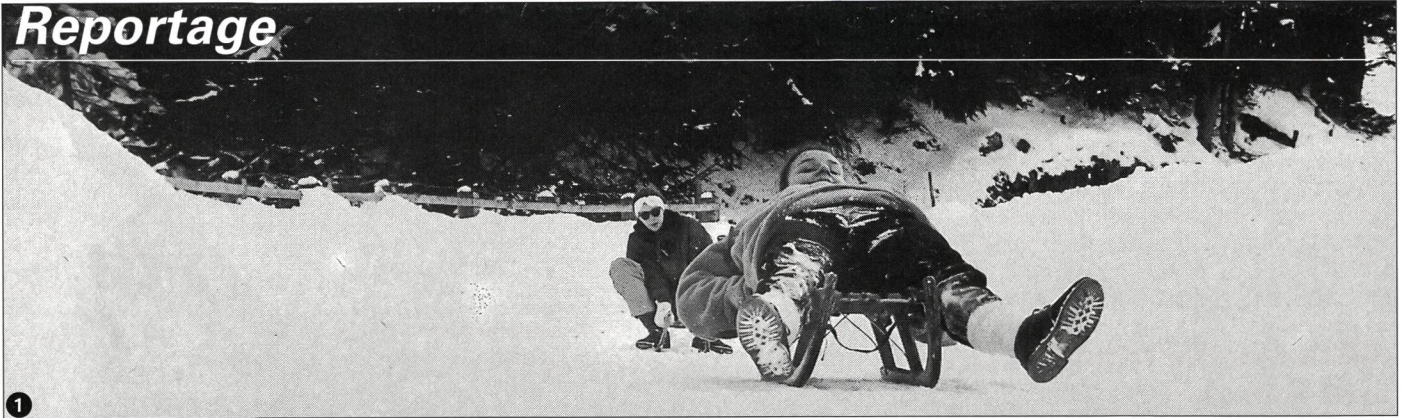
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Eine Winterlandschaft, sieben Sportarten – ein Erlebnis

Daniel Käsermann

**S-chanf, 14. Januar 1991. Fünfzig angehende Lehrkräfte aus dem Seminar Muristalden starten in ein Winterlager wo sie neben dem Schwergewicht Skilanglauf, weitere sechs Wintersportarten entdecken können.**

Am Wochenende schneite es ununterbrochen. Nun ist es Montag, fünfzig SeminaristInnen reisen ins Engadin, der Himmel erscheint stahlblau und kalt. Ideale Bedingungen für das Vorhaben der beiden Seminarturnlehrer Beat Hofmänner und Edi Probst: Ein nordisches Winterlager, in dem die Schüler vielseitige wintersportliche Erlebnisse sammeln dürfen. Ebenfalls ideale Bedingungen dafür bietet die Region.

### Der Lagerort

Im Engadin sind nun wirklich alle Voraussetzungen vorhanden, um Vielfältiges zu erleben: Beispielsweise findet man Curling-Rinks in Zuoz, eine Schlittelbahn in Preda, ein Eisstockfeld in Pontresina, Natureisbahnen beinahe in jeder Ortschaft. Pisten, wo man sich mit Ballettskis, Snowboards oder ein-

fach mit Normalskis vergnügen kann, sind gar nicht alle zu erwähnen.

### Die Organisation

In einem Lager sieben Sportarten als Kurse oder Ergänzungsprogramme anzubieten, erfordert neben sorgfältiger Planung und Organisation auch einen grossen Berg von Ausrüstungen diverser Art. Sportartikel kosten kleinere Vermögen. Ist dies ein Hinderungsgrund für ein solches Lager? Edi Probst dazu: «Nur der kleinste Teil dieser Gruppe konnte selber eine Langlaufausrüstung mitnehmen. Es gibt jedoch immer mehr Schulen, die eigenes Material anschaffen und an Schüler vermieten. Das Seminar Muristalden leiht beispielsweise Snowboards mit Erfolg aus. Unsere Langlaufskis bezogen wir beim Berner Sportamt.»







## Erfahren, Erkennen, Erleben

Soll jeder Schweizer ein Skifahrer sein? Soll die Schule ausschliesslich die populärste Wintersportart ausbilden? Solche Fragen werden wahrscheinlich kaum in Betracht gezogen, wenn in den Schulen Jahr für Jahr Alpinski-Lager durchgeführt werden. Ein polysportives Winterlager, wie ich dies in S-chanf erleben durfte, verfolgt breitere Intentionen: Jeder Schüler soll in irgendeinem wintersportlichen Bereich Positives erleben können.

Er soll unbekannte Bewegungen erfahren, die nötigsten Voraussetzungen erkennen, um dann die Bewegung, möglichst positiv, erleben zu können.

«Das Erlernen der Techniken soll in diesem Lager bewusst im Hintergrund bleiben. Viel wichtiger erscheint uns das bereits erwähnte «Erleben». Über gute, bleibende Erlebnisse zu verfügen, bildet den Grundstein für einen engagierten Lehrer, einen engagierten Sportler», bemerkt der Lagerleiter.

## «Das» Erlebnis

Ein bleibendes Erlebnis wird für viele Lagerteilnehmer bestimmt der Donnerstag darstellen. An diesem Tag

macht sich die ganze Lagerschar auf die Loipe, Start in Maloja, auf die Strecke des Engadiner Skimarathons. In selber angepasstem Tempo gilt es nun eine längere Distanz zu laufen, zu skaten oder eben mit den Skis zu wandern.

Beat Hofmänner richtet am Vortag des Unternehmens beruhigende, motivierende Worte an die etwas verängstigten SeminaristInnen: «Ihr werdet Euren Körper, Eure Atmung, die wunderbare Landschaft, die Ruhe des Winters entdecken. Erst nach einer solchen Leistung werdet Ihr die Entspannung, die Erholung richtig geniessen...» ■

- ① Von Preda nach Bergün kommen auf der gesperrten Strasse die Schlitten zum Einsatz.
- ② Konzentration für den letzten Stein. Curling – eine fesselnde Sportart für alle.
- ③ Am Abend Ping-Pong-Tisch, morgens muss er als Wachstumstisch herhalten.
- ④ Aus den vor der Kälte schützenden Mauern geht's hinter dem Haus auf die Loipe.
- ⑤ Nicht so einfach wie es aussieht: der Tanz mit dem Board.
- ⑥ Organisation ist unerlässlich: Wahl der Nachmittagssportart.
- ⑦ Erlebnis Winterkälte: Der Atem gefriert an Stoff und Haar.
- ⑧ Auf der Strecke des Engadiner Skimarathons bei Sils.
- ⑨ Ein Lächeln vor der Abfahrt im Stazerwald.

